

Aria – die neue High-End-Serie von Visaton

Titan kompakt



KLANG+TON

6/01

War der TI 100 mit seiner High-Tech-Titanmembran bislang der Standbox Vox 200 vorbehalten, so ist er ab sofort auch in den zierlichen Kompaktboxen Aria und Aria 2 zu haben. **KLANG+TON** hat den neuesten Visaton-Entwicklungen auf den Zahn gefühlt.

Konzept

Mit dem TI 100 ist Visaton ein großer Wurf gelungen. Das kleine Tief-/Mitteltonchassis mit einer Membran aus 100 Prozent Titan überzeugt mit ausgezeichneten Messwerten und zeigte sich in der Standbox Vox 200 zudem klanglich von seiner besten Seite. Anlass genug für Visaton, den Kleinen auch in hochwertigen Kompaktboxen einzusetzen. Aus diesem Gedanken heraus entstanden zwei handliche Lautsprecher mit den Modellbezeichnungen Aria und Aria 2. Doch damit nicht genug. Obendrein entwickelte man bei Visaton auf dieser Basis noch einen Rear-Speaker mit Dipolcharakteristik fürs perfekte Heimkinoerlebnis. Daher kann man sich mit den beiden Kompakten den Grundstein für ein Hochwertiges Surroundsystem legen. Also zuerst ein Stereosystem aufbauen und wenn's gefällt, später erweitern. Auch **KLANG+TON** hat sich erst einmal der Stereo-Variante gewidmet.

Bestückung

Der bereits erwähnte Tief-/Mitteltöner TI 100, der in beiden Boxen zum Einsatz kommt, ist eine aktuelle Neuentwicklung. Die hochmoderne Konstruktion mit einer Membran aus reinem Titan besitzt einen aerodynamisch gestalteten Gusskorb mit sehr schmalen Stegen. Damit die Schwingspule nicht überhitzt, ist die Zentrierung hinterlüftet. Für zusätzliche Kühlung sorgt der Verzicht auf die Staubschutzkalotte. Stattdessen prangt eine kleine Nase, auch Phaseplug genannt, im Zentrum der Membran, die zeitversetzte Reflexionen auf dem tief liegenden Polkern verhindert, was in Teilbereichen zu einem welligen Frequenzgang führen würde. Daher die etwas missverständliche Bezeichnung Phaseplug, in die viel hineininterpretiert wird. Übrigens, so genannte Heatpipes sind in ihrer Funktion vergleichbar. Der zusätzliche Kompensationsmagnet wirkt wie eine Abschirmung. Somit lassen sich die Boxen auch nahe beim TV-Gerät platzieren. In der besonders kompakten Aria kommt eins dieser High-Tech-Chassis zum Einsatz, die Aria 2 erhielt gleich zwei von ihnen in sogenannter D'Appolito-Anordnung.

Auch der Hochtöner ist in beiden Varianten identisch. Es handelt sich hierbei um die be-

währte Kalotte G 20 SC, die auch in der Vox 200 zum Einsatz kommt, wo sie sich bereits mit ihrem perlenden Klang, frei von jeglicher Schärfe empfahl.

Die beiden Wandler verhalten sich an ihren Übertragungsenden sehr gutmütig und harmonieren perfekt miteinander. Daher kommt man mit einer sehr schlichten Weichenschaltung aus (12 dB/Okt.), ohne jeglichen Einsatz von Saug- und Sperrkreisen, was letztlich dem Klang und der Dynamik zugute kommt.

Messwerte

Die Frequenzgänge beider Boxen sind recht linear und weisen im Übergangsbereich eine sehr gute Summenbildung aus, die auch unter verschiedenen Messwinkeln erhalten bleibt. Gerade für die Aria 2, die auch als Centerbox eines Heimkinosystems zum Einsatz kommt, ist das sehr wichtig.

Bei den Messungen fielen besonders die hervorragenden Sprungantworten beider Boxen auf. Hier bewirkt die leichte und steife Titanmembran, dass der TI 100 nahezu verzögerungsfrei Impulse umsetzen kann. Er steht dabei dem Hochtöner kaum nach.

Auch die Klirrmessungen konnten das positive Bild nicht trüben. Bei einem Pegel von 80 dB, was bereits normaler Wohnraumlautstärke entspricht, blieben die Verzerrungen im gesamten Messbereich unter 0,6 Prozent. Für Lautsprecher ist das ein ausgezeichnete Wert. Lediglich im Hochtonbereich zeigt sich bei 90 dB eine stärkere Klirrspitze. Da es sich aber dabei ausschließlich um K2 (geradzählige Harmonische) handelt, wird das keineswegs als unangenehm empfunden.

Ein solcher Klirr macht sich eher als eindrucksvoller Glanz im Klangbild bemerkbar. In der Studioteknik sind Geräte im Einsatz, mit denen sich Aufnahmen ganz gezielt und gewollt in dieser Richtung verklirren lassen, um so etwas stumpf geratene Klänge auf-

zupolieren. An den Messungen gab es also insgesamt nichts auszusetzen. Sie gehören samt und sonders in die Messwerte-Oberliga.

Klang

Beim Hörtest fiel es sehr schwer, sich endgültig für eine von beiden Aria-Varianten zu entscheiden. Die Kleine spielte etwas stimmiger und homogener, während die Aria 2 mit gesteigerter Räumlichkeit und Abbildungsschärfe, sowie ein wenig mehr Dynamik begeisterte. Die Synthese aus beiden wäre die wirklich ideale Kompaktbox.

Doch auch die kleinere Aria spielte mit nur einem Konus-Chassis schon recht munter und lebendig, wobei sie, wie auch ihre große Schwester, mit großem Detailreichtum überraschte. Beide blieben dabei immer verfärbungsfrei und musizierten nie lästig vordergründig, was besonders der Wiedergabe von Stimmen zugute kam.

Derart kompakte Lautsprecher sind naturgemäß in puncto Bassreproduktion limitiert. Dennoch lassen sie, vor allem in kleineren Räumen, ein angenehmes Fundament im oberen Bassbereich hören – dröhnfrei und mit Kontur. Was man gemeinhin als Tiefbass bezeichnet, darf allerdings nicht erwartet werden. Im Zusammenspiel mit einem aktiven Subwoofer laufen die beiden aber derart zur Hochform auf, dass sie mit gestandenen High-End-Produkten mehrfachen Preises konkurrieren können.

Fazit

Nach der Vox 200 konnten auch die Kompaktmodelle Aria und Aria 2 überzeugen, woran das Titanchassis sicher großen Anteil hat. Die beiden neuen Visaton-Konstruktionen sind ganz heiße Tipps, wenn es um hochwertige Kompaktboxen-Bausätze geht. Dass es auf gleicher Basis noch eine Dipolvariante gibt, macht die beiden zu Grundsteinen eines Top-Surroundsystems. Doch davon mehr in der nächsten Ausgabe von **KLANG+TON**.

Heinz Schmitt